

NIEDERSCHRIFT
über die 18. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises
in der 11. Wahlperiode 2019/2024
in Kirchheimbolanden, Kreishaus, großer Sitzungssaal
am Montag, den 21. Juni 2021, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Aylin Aksoy und Sybille Gerlach (TOP 1 und 2 nÖT)

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Rainer Guth eröffnet um 15.00 Uhr die 18. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest.

Er gibt die Beschlüsse aus der letzten nicht öffentlichen Sitzung vom 11.05.2021 bekannt.

II. Erweiterung der Tagesordnung

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt einstimmig aufgrund der Dringlichkeit die Erweiterung des nicht öffentlichen Teils „Personalangelegenheiten“ um

TOP 2.1.1 Übernahme einer Kreisinspektoranwärterin in das Beamtenverhältnis auf Probe

TOP 2.1.2 Übernahme eines Kreisinspektoranwärters in das Beamtenverhältnis auf Probe

III. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der 16. Sitzung am 20.04.2021
2. Umsetzung Digitalpakt Schulen
 - 2.1 Beschaffung von digitalen Tafeln für die RS+ Winnweiler
 - 2.2 Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen Donnersbergkreis, Kaiserslautern und Kusel auf dem Gebiet Schul-IT-Support
Anschaffung eines einheitlichen Ticketsystems
 - 2.3 Auftragsvergabe Gewerk Rohbauarbeiten für IGS und RS+ Rockenhausen
 - 2.4 Auftragsvergabe für die Beschaffung einer Cloud-Telefonanlage für alle Schulstandorte in Trägerschaft des Donnersbergkreises
 - 2.5 Auftragvergabe Elektro-IT-Arbeiten für die IGS und RS+ Rockenhausen
3. Sanierung Wilhelm-Erb-Gymnasium Winnweiler
Lüftungsanlage
4. Sanierung der Realschule +/FOS in Göllheim
Austausch der Fenster im Altbau, KI 3.0 (2)
5. Georg-von-Neumayer Schule Kirchheimbolanden
Malerarbeiten der Außenfassade Altbau
6. IGS Eisenberg Standort Martin-Luther-Straße
Erneuerung der RLT Anlage in der Turnhalle und energetische Fenstersanierung im Hauptgebäude im Rahmen KI 3.0
Nachtrag 3
7. Abfallwirtschaft des Donnersbergkreises
 - 7.1 Sammlung, Beförderung und Umladung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK)
 - 7.2 Neuvergabe der Altkühlgeräteeinsammlung
8. K5 – zusätzliche Schutzplanke – Nachtrag
9. ÖPNV
Verlängerung Fahrleistungsverträge
10. Sachstand Strukturlotse Alte Welt
11. Sachstand Impfzentrum
12. Mitteilungen und Anfragen

B) Nicht öffentlicher Teil

1. Grundstücksangelegenheiten

1.1 Teilverkauf eines Grundstückes

1.2 Teilverkauf eines Grundstückes

2. Personalangelegenheiten

2.1 Übernahme/Einstellungen

2.2 Neueinstellung

2.3 Beförderungen

3. Vertragsangelegenheiten

3.1 Vereinbarung zur Überlassung eines Dienstfahrzeuges

3.2 Vereinbarung zur Überlassung eines Dienstfahrzeuges

Ergebnis der 18. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises am 21.06.2021 in Kirchheimbolanden

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 16. Sitzung am 20.04.2021

I. Sachverhalt:

Der Kreisausschuss genehmigt einstimmig die Niederschrift der 15. Sitzung am 22.03.2021.

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 2.2 der Tagesordnung: Umsetzung Digitalpakt Schulen
Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen
Donnersbergkreis, Kaiserslautern und Kusel auf dem Gebiet
des DigitalPakt Schulen - Schul-IT-Support
Anschaffung eines einheitlichen Ticketsystems

I. Sachverhalt:

„Die Schul-IT der Kreisverwaltung Donnersbergkreis hat für den IT-Support seiner Schulen ein Ticketsystem von der Firma TopDesk angeschafft. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Schul-IT wird das Ticketsystem auf die Schul-IT der beteiligten Landkreise Kaiserslautern und Kusel erweitert.

Die Kosten werden anteilmäßig nach der Anzahl der Bearbeiter berechnet:

LK Donnersbergkreis = 3 B	2.178,18 € Brutto/Jahr,
LK Kaiserslautern = 7 B	5.082,12 € Brutto/Jahr
LK Kusel = 2 B	1.452,03 € Brutto/Jahr

Die Finanzierung erfolgt im Haushaltsplan 2021 über die Schulbudgets –Datenverarbeitung- der Schulen und beträgt 198 € pro Schule.“

Herr Michael Cullmann (SPD) fragt nach, ob die Software nach der DSGVO geprüft wurde.

Landrat Rainer Guth erläutert, dass der Datenschutzbeauftragte des Donnersbergkreises Herr Yahia und der Datensicherheitsbeauftragte Herr Knell die Software geprüft hätten. Die Systeme seien sicher oder werden vom Land/Bund gestellt. Datensicherheit sei hier gewährt.

Für Herrn Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) ist noch nicht abschließend geklärt, wer die Kosten für die Tickets trägt.

Landrat Rainer Guth erklärt, dass die Kreisverwaltung grundsätzlich für die Systeme zahlt. Wenn die Kreisverwaltung die Tickets bezieht und auch installiert, übernimmt die Verwaltung die Kosten. Wenn allerdings die Schulen einen Support-Bedarf für Themen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches haben, dann übernehmen diese die Kosten.

II. Beschluss:

Im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Zweckvereinbarung zwischen den Landkreisen Donnersbergkreis, Kaiserslautern und Kusel auf dem Gebiet des DigitalPakt Schulen – Schul-IT-Support, steht die Anschaffung eines gemeinsamen Ticketsystems an.

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Anschaffung eines Ticketsystems zum Angebotspreis von 8.712,70€ brutto pro Jahr zu. Die Kostenbeteiligung erfolgt im Verhältnis der Bearbeiter des Ticketsystems.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 2.3 der Tagesordnung: Umsetzung DigitalPakt Schulen;
Auftragsvergabe Gewerk Rohbauarbeiten für die
IGS und RS+ Rockenhausen

I. Sachverhalt:

„Das Land RLP hat mit Bescheiden vom 26.08.2020 und 18.11.2020 für die Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen (WLAN/LAN) an den weiterführenden Schulen im Donnersbergkreis insgesamt Fördermittel in Höhe von 1.673.489,53 € bewilligt.

Das beauftragte Planungsbüro Eisel hat die Rohbauarbeiten und Elektro-IT-Arbeiten an der IGS Rockenhausen und Realschule plus Rockenhausen beschränkt ausgeschrieben.

Für die Rohbauarbeiten wurden 14 Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Zum Submissionstermin am 16.06.2021 wurden 2 Angebote eingereicht.

Lfd.Nr.	Bieter	Geprüfte Gesamtsumme
1	Pätzold Bau GmbH	67.597,95€ (Los 1 Rohbau), 54.024,81€ (Los 2 Brand- schutz)
2	Gunther Dech Bau GmbH	kein Angebot
3	ISP Massivbau GmbH	kein Angebot
4	Ciftci Bau GmbH	kein Angebot
5	Burgey Bau GmbH	kein Angebot
6	Frambach GmbH	61.421,85€ (Los 1 Rohbau)
7	Hofmann und Schäfer Bauunternehmung GmbH	kein Angebot
8	Nadine Daiber	kein Angebot
9	Rudi Eichert	kein Angebot
10	Bechberger Bau GmbH	kein Angebot
11	Markus Theobald Bauunternehmung MT Bau	kein Angebot
12	Bauunternehmung R. Messemer	kein Angebot
13	FSB Brandschutzservice-Anlagenbau GmbH	kein Angebot
14	Schiff Söhne GmbH Betonbohren und Sägen GmbH	kein Angebot

Das Planungsbüro Eisel empfiehlt den Auftrag für den Rohbau (Los 1) an die Firma Frambach aus Kirchheimbolanden und den Brandschutz (Los 2) an die Firma Pätzold aus Ramsen zu vergeben.

Im Haushalt 2021 stehen ausreichend Mittel im Rahmen des DigitalPakt zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung der Firma Frambach (Los 1) und Firma Pätzold (Los 2) für die Rohbauarbeiten an der IGS und RS+ Rockenhausen im Rahmen zur Umsetzung des DigitalPakt Schulen zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 2.4 der Tagesordnung: Umsetzung Digitalpakt Schulen
Auftragsvergabe für die Beschaffung einer Cloud-
Telefonanlage für alle Schulstandorte in Trägerschaft des
Donnersbergkreises

I. Sachverhalt:

„Die Telefonanlagen an den Schulen in Trägerschaft des Donnersbergkreises sind mehrheitlich veraltet und entsprechen nicht mehr den aktuellen technischen Standards.

Im Rahmen der Digitalisierung und Standardisierung der kreiseigenen Schulen wurde deshalb eine Überprüfung der bestehenden Telekommunikationsanlagen durchgeführt.

Hierbei wurde ermittelt, dass sich bei allen Schulen unterschiedliche physikalische Private Branch Exchange Anlagen (Nebenstellen-Anlagen) befinden, die einen erhöhten Wartungs- und Pflegeaufwand benötigen. In deren Eigenschaft als System-Telefonanlage bieten diese keine Flexibilität, um Arbeitsplätze bzw. Rufplätze umzuziehen und Endgeräte im Home-Office zu nutzen, da die Nebenstellen Port-Basiert an der Telefonanlage eingerichtet sind.

Bei diversen Anlagen wurde festgestellt, dass diese bereits seitens des Herstellers nicht mehr unterstützt werden bzw. keine Ersatzteile mehr aus dem Direktvertrieb bezogen werden können. Des Weiteren stellte sich bei der Überprüfung heraus, dass Rufmelde-Anlagen (Alarmanlage) direkt an die Telefonanlagen angebunden sind, was die Ausfallsicherheit verringert.

Um eine zentrale Überwachung und Pflege der Telefonie an den elf Schulen mit 13 Standorten zu gewährleisten, empfiehlt die Schul-IT auf eine zukunftsorientierte und nachhaltige cloudbasierte Telefonanlage umzustellen.

Die Vorteile gegenüber standortgebundener Telefonanlagen liegen darin, dass keine Kosten für Pflege und Instandhaltung der Telefonanlagen anfallen, alle Anlagen dezentral über ein Web-Management administriert werden können und sich immer auf einem technisch aktuellen Stand, durch Wartung und Pflege, befinden.

Die Umsetzung soll Zug um Zug an den einzelnen Schulen, in Abhängigkeit des örtlichen Netzwerkausbaus, innerhalb eines Jahres erfolgen.

Die Schul-IT hat eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Zum Submissionstermin 31.05.21 hat lediglich ein Anbieter ein Angebot abgegeben.

Lfd.Nr.	Bieter	Einmal-Kosten Euro	Monatliche Kosten Euro	5-Jahreskosten Euro
1	Avaya	9.816,36	2.623,42	167.221,56

Die Avaya-Anlagen zeichnen sich durch ihre bereits in den Schulen bekannten Funktionalität und Administration aus.

Das vorliegende Angebot des Bieters ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Das Unternehmen ist als leistungsfähig und zuverlässig bekannt.

Die Schul-IT empfiehlt den Auftrag an die Firma Avaya zu dem vorliegenden Angebotspreis zu erteilen.

Im Vergleich zu den bisherigen Telefonkosten belaufen sich die monatlichen Mehrkosten für die jeweiligen Schulen im Schnitt auf 110 €. Die Mehrkosten können durch die beschriebenen Vorteile kompensiert werden.

Das gesamte Vorhaben wurde den Koordinatoren der Schulen vorgestellt. Die Schulleiter wurden in einer Sitzung am 09.06.21 informiert.

Zur Umsetzung der Maßnahme stehen ausreichende Mittel im Haushalt 2021, bei den jeweiligen Schulbudgets der Schulen (nach Umsetzung der Maßnahme am Standort), zur Verfügung. Geplant ist es die Telefonkosten aus den Budgets der Schulen herauszulösen, damit diese für die tägliche Arbeit nicht mehr belastet werden.“

Michael Cullmann (SPD) wundert sich, wieso nur ein Anbieter ein Angebot abgegeben hat.

Annette Buschmann (stv. Leitung Abteilung Bauen und Schulen) erläutert daraufhin, dass die Maßnahme öffentlich ausgeschrieben wurde, nur eine Firma hätte ein Angebot abgegeben.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beschaffung einer Cloud-Telefonanlage für alle Schulstandorte im Donnersbergkreis über die Firma Avaya zum Angebotspreis von einmalig 9.816,36 € brutto, sowie 2.623,42 € monatlich zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 2.5 der Tagesordnung: Umsetzung DigitalPakt Schulen;
Auftragsvergabe Elektro-IT-Arbeiten für die IGS und RS+
Rockenhausen

I. Sachverhalt:

„Das beauftragte Planungsbüro Eisel hat die Elektro-IT-Arbeiten an der IGS Rockenhausen und Realschule plus Rockenhausen beschränkt ausgeschrieben. Für die Umbaumaßnahmen wurden 7 Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Zum Submissionstermin am 16.06.2021 hat lediglich ein Bieter ein Angebot abgegeben.

Lfd.Nr.	Bieter	Geprüfte Gesamtsumme
1	Mandler Elektrotechnik GmbH	kein Angebot
2	Graf & Demmerle Elektrotechnik GmbH	kein Angebot
3	Elektrotechnik Rahn	kein Angebot
4	Elektro Hein	kein Angebot
5	Wieland & Schultz Kaiserslautern GmbH	kein Angebot
6	Elektrotechnik Schneider	242.406,28€
7	Dornhöfer GmbH	kein Angebot

Nach erfolgter Wirtschaftlichkeitsprüfung empfiehlt das Planungsbüro Eisel den Auftrag an die Firma Schneider aus Rüssingen zu erteilen.

Erläuterung Mehrkosten

Die bauliche Maßnahme wurde mit Kostenschätzung vom 16.01.2020 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 242.914,70 € ermittelt. Aufgrund Anpassungen/ Änderungen im Zuge der Ausführungsplanung ergab sich eine neue Kostenberechnung i. H. von 349.868,61 €.

Aus den Angeboten der Nachunternehmer ergeben sich Kosten in Höhe von 357.852,94 €, somit Mehrkosten i. H. von 7.984,33 €.

Gewerk	Kostenberechnung €	Angebot €	Mehrkosten €
Rohbauarbeiten	59.738,00 €	61.421,85 €	1.683,85 €
Brandschutz	50.022,97 €	54.024,81 €	4.001,84 €
Elektro-IT	240.107,64 €	242.406,28 €	2.298,64 €
Summe:	349.868,61 €	357.852,94 €	7.984,33 €

Die ermittelten Mehrkosten ergeben sich aus nachfolgenden Sachverhalten:

- **Gewerk Rohbauarbeiten**

Die Mehrkosten zur Kostenschätzung sind auf den engen Zeitplan sowie die aktuelle große Auslastung der Firmen zurückzuführen.

Dies wird mitunter durch die geringe Angebots-Abgabebereitschaft verdeutlicht.

- **Gewerk Brandschutz**

Die Mehrkosten zur Kostenschätzung sind auf den engen Zeitplan sowie die aktuelle große Auslastung der Firmen zurückzuführen.

Dies wird mitunter durch die geringe Angebots-Abgabebereitschaft verdeutlicht.

Weiter führen die aktuell starken Materialpreiserhöhungen zu den Mehrkosten.

- **Gewerk Elektro-IT-Arbeiten**

1. Verbindung der Datenverteiler

Das ursprünglich erstellte Konzept des Digital Paktes sah Kupferkabel zur Anbindung der Datenverteiler an den Datenhauptverteiler vor. Im Zuge der Ausführungsplanung wurde seitens der Kreisverwaltung entschieden, dass das Kupferkabel gegen ein leistungsstarkes Glasfaserkabel getauscht wird. Die Änderung stellt zukunftsorientiert ein nachhaltiges, sicheres und vollumfänglich leistungsstarkes System dar.

2. Mehrung Dosen

Im Rahmen der Erstellung der Ausführungspläne ergab sich die Notwendigkeit, zusätzliche Duplexdosen sowie Steckdosen in den Räumlichkeiten zu montieren.

Hierdurch kommt es zur Mehrung von Kabeln, sowie von Komponenten in den Datenverteilern und zur Vergrößerung von Durchbrüchen und Brandabschottungen.

3. Mehrung Accesspoints

Entgegen der ursprünglichen Ausleuchtungsberechnung erfolgte eine Anpassung laut der Orientierungshilfe des Digital Pakt.

Hierdurch kommt es zur Mehrung von Kabeln, sowie von Komponenten in den Datenverteilern und zur Vergrößerung von Durchbrüchen und Brandabschottungen.

4. Server Schulzentrum

Seitens der Kreisverwaltung wurde nachträglich entschieden, dass die Schulen IGS, RS+ und Schule am Donnersberg als Schulzentrum konzeptionell zusammengefasst werden. Hierzu wird ein zentraler Serverschrank benötigt, welcher im Verwaltungsgebäude der RS+ untergebracht wird. Aufgrund dessen erhöhen sich ebenfalls die Glasfaserstrecke sowie die Komponenten im Datenverteiler.

Im Haushalt 2021 stehen ausreichend Mittel im Rahmen des DigitalPakt zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Beauftragung der Firma Schneider für die Elektro-IT-Arbeiten an der IGS und RS+ Rockenhausen im Rahmen zur Umsetzung des DigitalPakt Schulen zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Sanierung des Wilhelm- Erb- Gymnasium, Winnweiler Lüftungsanlage

I. Sachverhalt:

„In der Kreisausschusssitzung vom 22.03.2021 wurden die geplanten Sanierungsmaßnahmen im Bereich Technische Gebäudeausstattung am Wilhelm Erb Gymnasium in Winnweiler durch das Architekturbüro Müller - Mizera aus Kirchheimbolanden vorgestellt. Den Maßnahmen im Bereich Heizung, Sanitär wurde zugestimmt.

Zur Entscheidung über die ergänzenden Arbeiten im Bereich Lüftung, Einbau einer zentralen/ dezentralen Lüftungsanlage des Gebäudes, wurde das Planungsbüro sowie die Bauabteilung beauftragt weitere Stellungnahmen/ Empfehlungen einzuholen. Die maximalen Kosten liegen hierfür bei 2.008.774,29 €.

Angefragt wurden die Energieagentur/EOR, sowie die Klimaschutzbeauftragten des Kreises. Die zwischenzeitlich eingegangenen Aussagen kommen alle zur Feststellung, dass aus energetischer und klimapolitischer Sicht ein Einbau nicht befürwortet wird, da ein zusätzlicher Energieverbraucher geschaffen wird. Demgegenüber steht das Thema Luftqualität und Belastung mit CO² in Unterrichtsräumen, sowie aktuell die Corona-Pandemie. Durch den Einbau von Lüftungsanlagen verbessert sich die Luftqualität erheblich (Luftreinheit, Lufttemperatur), was zu einem besseren Lernklima beitragen wird.

Vonseiten des Kreises wurde bisher auch der sehr große Investitionsaufwand für die kreiseigenen Schulen sehr kritisch gesehen. Bei einem Einbau solcher Anlagen in allen unseren Schulen müssten wir mit einem Aufwand von geschätzt 24 Mio. € rechnen und dies bisher ohne eine ausreichende Förderkulisse durch Bund und Land.

Dies scheint sich aktuell jedoch deutlich zu ändern. Durch das Bundeswirtschaftsministerium ist angekündigt, dass der Einbau neuer Lüftungsanlagen in Schulen in denen Kinder unter 12 Jahren unterrichtet werden mit bis zu 80 % bezuschusst werden können. Die entsprechenden Förderrichtlinien werden derzeit überarbeitet.

Auf dieser Grundlage, würde sich der Eigenanteil des Kreises auf ca. 400.000 € reduzieren und sich in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Falls die Förderung in der angekündigten Höhe gewährt wird, sollte aus Sicht der Verwaltung die Lüftungsanlage eingebaut werden. Ein entsprechender Förderantrag ist zu stellen und ein Fachplanungsbüro zu beauftragen.

Nach Klärung der Zuschussfrage sollte in einer nachfolgenden Sitzung in den Kreisgremien beraten werden, ob in allen Schulen solche Anlagen einzubauen sind.

Am 11.06.2021 hat nun das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle die Grundlagen für die Förderung der Raumluftechnischen Anlagen veröffentlicht. Diese schränken den Ausbau für unsere Schulen sehr ein.

Die Mindestgrenze für Förderungen liegt bei einer Antragssumme von 8.000,00 €. Die Förderung soll 80% betragen.

Die Höchstförderung wird jedoch auf 500.000,00 € je Standort begrenzt.

Damit verändern sich die Konditionen zum Einbau der Lüftungsanlage für den Kreis. Bei maximalen Kosten in Höhe von 2.008.774,29 € für eine zentrale Lüftungsanlage am WEG würde der Eigenanteil des Kreises somit bei 1.508.774,29 € liegen. Damit liegt die Förderung bei rd. 25 % der Gesamtkosten, diese Kosten sind aus unserer Sicht unverhältnismäßig.

Im Hinblick auf den Einbau raumluftechnischer Anlagen in all unseren Schulen mit einem Gesamtaufwand von rd. 24 Mio. €, blieben somit Kosten in Höhe 18 Mio. € welche der Kreis in den nächsten Jahren hierfür bereitstellen müsste.“

Landrat Rainer Guth erläutert, dass im Kreis lediglich das Nordpfalzgymnasium mit einer Lüftungsanlage ausgestattet sei, da dies in ein Passivhaus umgewandelt wurde, in dem eine Lüftungsanlage essenziell sei.

Landrat Rainer Guth stellt die Gesamtinvestitionen der Schulen von 2021 bis 2025 vor. Insgesamt wird der Betrag auf rund 46,3 Millionen Euro geschätzt. Davon sind schon 6.750.000 Euro im Schuldigitalisierungsprogramme verplant. Danach werden Schul-Baumaßnahmen am Wilhelm-Erb-Gymnasium, am Nordpfalzgymnasium, an der Realschule Plus Göllheim, an der Integrierte Gesamtschule in Eisenberg, an der Schule am Donnersberg, an der Realschule Plus Winnweiler, an der Integrierte Gesamtschule und an der Realschule Plus in Rockenhausen in Höhe von 15.633.000 Euro nach derzeitigem Stand verausgabt werden. Die Baukosten steigen jedoch im Moment bekanntermaßen und außerdem könne man eine Größenordnung an der IGS und Realschule Plus in Rockenhausen noch nicht endgültig einschätzen. Die Ausgabe für eine Lüftungsanlage im Wilhelm-Erb-Gymnasium betragen 2.000.000 EURO und für die weiteren Schulen werde man 22.000.000 € aufwenden müssen. Die Energieagentur, die in den Gesprächen angefragt wurde und die Klimabeauftragten haben von einer Lüftungsanlage aus

energetischen und praktikablen Gründen abgeraten. Man könne die Schule auch durch gefahrlose Fenster lüften. Hätte man die Förderung von 80 Prozent erhalten, würde der Umsetzung der Maßnahme nichts im Wege stehen.

Herr Michael Cullmann (SPD) sagt, dass die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler wichtig sei. Das Hauptproblem sei, dass es keine differenzierte Aussage zur Funktionalität der Anlagen gebe. Niemand schreibe dazu, welche Viren gefiltert werden. Er wünsche sich erst eine Investition, wenn tatsächlich ein hundertprozentiger Schutz dadurch gewährleistet wird. Falls die Schulen wieder in Wechselunterricht gehen, solle man dies im Hinterkopf behalten für die Zukunft.

Landrat Rainer Guth bestätigt, dass man die Themen im Auge habe. Es werden die Schulleitungen, das Gesundheitsamt und auch verstärkt das Bauamt beteiligt. Die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sei sehr wichtig. In den Zeitungen wurde berichtet, dass die Pandemie beziehungsweise der Wechselunterricht auch die psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler angreife. Aktuell wurde von einer Studie berichtet, die aussagt, dass „Wechselunterricht genauso wertvoll ist wie Sommerferien.“ Dem müsse man entgegenwirken. Die Investition in Lüftungsanlagen war jedoch nicht im Bundes-Haushaltsplan geplant.

Prof. Dr. Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) bemerkt, obwohl das Nordpfalzgynasium eine Lüftungsanlage habe, wurde trotzdem Wechselunterricht durchgeführt. Die Lüftungsanlage sei demnach kein Schließkriterium. Deshalb finde er es gut, diese Baumaßnahme hintenanzustellen.

Alexander Groth (FWG): Cullmann hat berechtigt nach Wirksamkeit der Lüftungsanlagen gefragt. Es gebe solche Anlagen, die aber in Labors eingesetzt sind mit besonderen Abzugshäuben etc. und in der Preisklasse sehr hoch liegen. Dies wäre viel Arbeit.

Rudolf Jacob (CDU) führt aus, dass aus mehreren Gründen Lüftungsanlagen gebaut werden müssten. Zum einen sei es der momentanen Zeit geschuldet. Zum anderen sei es jedoch eine unverhältnismäßige Investition. Die Schülerinnen und Schüler haben zwar dann eine Lüftungsanlage in der Schule, aber die Busse sind trotzdem überfüllt oder sie treffen sich auch in ihrer Freizeit in verschiedenen Bereichen. Wenn noch die energetische Auffassung und die laufenden Instandsetzungskosten betrachtet werden, sei es nicht vertretbar, den Bau der Lüftungsanlage zu beschließen.

Gerd Fuhrmann (SPD) sagt, man müsse sich einerseits Gedanken über die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und andererseits um die Finanzierung machen. Allerdings sei es

schwierig, hier die richtige Entscheidung zu treffen.

Christian Ritzmann (FDP) bemängelt, dass die Fakten sehr dünn seien und sowohl Indizien als auch Spekulationen wenig weiterführend sind. Das Nordpfalzgymnasium hätte ja trotz Lüftungsanlage geschlossen, weil es eine entsprechende Verordnung gab, es wurde nicht hinterfragt oder geprüft, ob die Lüftungsanlage die Kriterien erfülle. Er werde gegen den Beschlussvorschlag stimmen, weil die Daten fehlten. Er würde sich wünschen, dass man die Thematik auf die nächste Sitzung vertage, um Zeit für weitere Fakten zu gewinnen..

Landrat Rainer Guth versichert, dass man am Ball bleibe. Wenn es neue Erkenntnisse gebe, werde sicherlich niemand gegen die Maßnahme stimmen.

Eva Hoffmann (Abteilungsleiterin Recht, Gesundheit und Ausländerbehörde) erläutert die Bedeutung der Lüftungsanlage für das Gesundheitsamt. Man prüfe nach den RKI-Kriterien, ob gut oder schlecht im Raum gelüftet wird. Wenn die Lüftung im Raum gut ist, werden bei positiven Fällen nur die Kontaktpersonen benachrichtigt. Wenn die Lüftung im Raum schlecht ist, wird die ganze Klasse nachverfolgt.

Michael Cullmann (SPD) ist der Meinung, dass auf der unteren Ebene das Vorausschauen und Planen von Bund und Land gefehlt habe. Er weist daraufhin, dass mehr Busse eventuell mit Lüftungsanlagen angeboten werden sollten, um die Entstehung von Problemen wie Herr Jacob schon erläutert hat, zu vermeiden.

Landrat Rainer Guth informiert, dass dies beim VRN besprochen wird. Leider wird der Bedarf an Bussen bis Herbst nicht gedeckt sein. Zusätzlich bräuchte man Fachkräfte als Fahrerinnen und Fahrer. Hier mangle es an ansässigen Fachkräften, weswegen auf Kräfte aus dem Ausland zurückgegriffen werden müsse. Des Weiteren sei eine Verbesserung der Ausstattung eher bei neuen Bussen denkbar als bei älteren.

Prof. Dr. Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) entgegnet zu Herrn Ritzmanns Aussage, dass es keine Studien hierfür gebe: Es gebe Studien. In einer Pressekonferenz haben Experten berichtet, dass es wirkungslos sei, wenn mit Lüftungsanlagen ausgestattete Schulen regulär wieder öffnen würden.

Landrat Rainer Guth ergänzt, dass dies der aktuelle Stand sei.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt, aufgrund der nun bekannt gegebenen Förderung Lüftungsanlagen auf den Einbau am Wilhelm Erb Gymnasium zu verzichten.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen
 1 Nein-Stimme
 1 Enthaltung

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Sanierung der Realschule +/- FOS in Göllheim
Austausch der Fenster im Altbau, KI 3.0 (2)

I. Sachverhalt:

„Im Jahr 2018 wurde die Realschule +/- FOS Göllheim im Hinblick auf den Brandschutz sowie auf energetische und bauliche Mängel untersucht.

Brandschutztechnisch wurde sofortiger Handlungsbedarf prognostiziert, und zur Gewährleistung der Nutzung aller Räumlichkeiten provisorisch umgesetzt.

Zur umfassenden brandschutztechnischen Sanierung der Gebäude wurde über die ADD Neustadt ein Förderantrag gestellt.

Im Rahmen des Konjunkturpaketes KI 3.0 (2) wurden Fördermittel in Höhe von 567.967,01 € beantragt und von der ADD zwischenzeitlich in voller Höhe anerkannt. Die Zusage zum vorzeitigen Baubeginn liegt vor.

Der Förderantrag umfasst die Energetische Sanierung der Fenster mit Außenjalousien des Altbaus (ohne Innenhöfe und Oberlichter)

Gewerke:

Fensterbauarbeiten

Zur Vergabe der Maßnahmen wurde durch das Planungsbüro JD Building eine beschränkte Ausschreibung in Losen erarbeitet und an 11 mögliche Firmen aus dem näheren Umkreis versandt. Die Ausschreibungsunterlagen enthielten alle Positionen zur Vergabe der Fensterbauarbeiten an der Außenfassade des Altbaus welche über das Konjunkturpaket 3.0 (2) mit 90 % gefördert werden.

Zum Submissionstermin gingen drei Angebote ein.

Nach Prüfung und Wertung ergaben sich nachfolgende Sachverhalte:

KI 3.0 (2)

Los 1 Fenster im 1. und 2. Obergeschoss

Los 2 Fenster und Türen im EG

1) Fenster & Türen Dick, Theisbergstegen

LOS 1 400.038,14 €

LOS 2 101.287,45 €

2)	Metallbau Stabel, Göllheim	LOS 1 -----
		LOS 2 119.799,68 €
3)	Donnersberger Fensterbau, Rockenhausen	LOS 1 507.810,37 €
		LOS 2 184.264,84 €

Die besonderen Angebots- und Auftragsbedingungen wurden von allen Bietern anerkannt.

Die Formblätter der Ausschreibungs- und Vertragsbedingungen VHB Bund Stand 2008 wurden von allen Bietern unterzeichnet und beigefügt.

Es wurden keine Nebenangebote abgegeben.

Die Firma Dick aus Theisbergstegen wurde als günstigster Bieter im Kreisausschuss vom 06.10.2020 mit der Umsetzung der Arbeiten in Höhe des Haushaltsansatzes von 400.000,00 € als 1.Bauabschnitt beauftragt.

Im Haushaltsjahr 2021 wurden weitere 168.000,00 € bereitgestellt.

Die Bauabteilung bittet um Freigabe des letzten Bauabschnittes.

Die Arbeiten der Firma Fenster und Türen Dick sind dem Planer sowie der Bauabteilung bekannt. Die Firma Dick hat bereits Maßnahmen im vergleichbaren Kostenrahmen im Auftrag der Kreisverwaltung Donnersbergkreis ausgeführt, sie ist uns als leistungsfähiges und zuverlässiges Unternehmen bekannt.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt zur Umsetzung der Sanierung der Realschule+/ FOS den im Rahmen des KI 3.0 (2) Programmes geförderten Austausch der Fenster im Altbau an die Firma Fensterbau Dick, aus Theisbergstegen zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: Georg-von-Neumayer Schule Kirchheimbolanden
 Malerarbeiten der Außenfassade Altbau – Nachtrag 4

I. Sachverhalt:

„Der Altbau der Georg-von-Neumayer Schule in Kirchheimbolanden wurde im Jahr 1975 errichtet, der Neubau 1998 ergänzt. Die 40 Jahre alten Fenster im Altbau wurden im Rahmen des KI 3.0 Kapitel 2 Förderprogrammes energetisch saniert. Die Fassade selbst war altersbedingt stark verschmutzt, es gab viele Putzrisse und auch Abplatzungen in der Betonkonstruktion. Es wurde auf Anregung der Schulleitung die gesamte Fassade des Altbaus überarbeitet und neu gestrichen. Das Gerüst der Fenstersanierung konnte mitgenutzt werden.

Die Mittel für diese Maßnahme stehen durch Übertragungen aus den Jahren 2018 und 2019 des Schulbudgets der Georg-von-Neumayer-Schule zur Verfügung. Die Mittel sollen in Absprache mit der Schulleitung für die Malerarbeiten eingesetzt werden.

Die Arbeiten sollen zeitnah beendet werden.

1. Malerarbeiten

Die Hauptauftragsvergabe an die Firma Kapp M + A GmbH erfolgte mit Beschluss des Kreisausschusses vom 25.05.2020.

Es wurden bereits drei Nachträge vergeben, die sich durch nicht vorhersehbare Arbeiten ergeben haben. Die Nachträge umfassen folgende zusätzliche Leistungen:

Lackieren von Blechen im Traufbereich auf der Ostseite des Altbaus.

Sanierung der Dehnfugen zwischen den einzelnen Gebäudeteilen.

Da durch den Einbau der Fenster noch zusätzliche Arbeiten in den Fensterleibungen erforderlich werden, ist dieser letzte Nachtrag erforderlich.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1. Auftrag Firma Kapp M + A GmbH	28.712,09 €
2. Nachtrag 1	5.043,58 €
3. Nachtrag 2	673,38 €
4. Nachtrag 3	2.529,38 €
5. Nachtrag 4	1.395,35 €
<u>Gesamtauftrag:</u>	<u>38.353,78 €</u>

Der Nachtrag der Firma Kapp M + A GmbH aus Göllheim ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind angemessen. Die Bauabteilung empfiehlt den Nachtrag an die Firma Kapp M + A GmbH zu erteilen. Die Firma m+a Kapp ist der Bauabteilung bekannt. Die Mittel stehen im Budget der Schule zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt dem Nachtrag vier der Firma Kapp M + A GmbH aus Göllheim für die Malerarbeiten an der RS plus Kirchheimbolanden zu.

Nr.	Gewerk	Firma	Ort	€
1	Malerarbeiten Nachtrag vier	Kapp M + A GmbH	67307 Göllheim	1.395,35
	Malerarbeiten Gesamt			38.353,78

Abstimmungsergebnis: einstimmig

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: IGS Eisenberg, Standort Martin-Luther-Straße
Erneuerung der RLT Anlage in der Turnhalle und energetische Fenstersanierung im Hauptgebäude im Rahmen KI 3.0, Nachtrag 3

I. Sachverhalt:

„Das Hauptgebäude der IGS Eisenberg Standort Martin-Luther-Straße 12 wurde im Jahr 1969 gebaut, die Turnhalle im Jahr 1976 ergänzt. In Teilbereichen des Hauptgebäudes sollen die Fenster und Türanlagen energetisch saniert werden. Es ist geplant die teilweise noch einfach verglasten Fenster durch Kunststofffenster und Alu-Türen entsprechend den Anforderungen der EneV 2014/16 auszutauschen. Die Fenster und vor allem die Türanlagen weisen zudem erhebliche Funktionseinschränkungen auf, die Beschläge sind defekt.

Als weitere Maßnahme soll die best. defekte RLT – Anlage aus 1976 durch eine neue energieeffiziente raumluftechnische Anlage ersetzt werden. Eine Beheizung der Turnhalle über die bestehende Anlage ist nicht mehr möglich, da die Heizregister undicht und defekt sind. Es bestehen technische und hygienische Mängel, eine Reparatur ist aufgrund des Alters der Anlage nicht mehr wirtschaftlich.

Durch ein sehr gutes Ausschreibungsergebnis und einen reibungslosen Bauablauf können noch weitere Fenster- und Türanlage energetisch saniert werden. Der Nachtrag der Firma Dick basiert auf den Einheitspreisen der öffentlichen Ausschreibung in 2020 und beinhaltet zusätzliche Fenster- und Türanlagen im D-Bau des Schulgebäudes und der Turnhalle.

Zur energetischen Sanierung der IGS Eisenberg wurde im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes Rheinland-Pfalz 3.0 (KI 3.0) ein Förderantrag eingereicht. Die Gesamtkosten betragen gemäß Kostenschätzung 767.340,00 €. Beantragt wurde ein Zuschuss in Höhe von 690.606,00 €, welcher 90 % der förderfähigen Kosten entspricht. Der Bewilligungsbescheid liegt vor.

Die Bauarbeiten sind weit fortgeschritten und sollen in 2021 beendet werden.

1.) Fenster- und Sonnenschutzarbeiten

Nach einem durchgeführten öffentlichen Vergabeverfahren im Februar 2020 wurde die Firma

Dick Fenster&Türen aus Theisbergstegen als günstigster Bieter nach Beschluss des Kreisvorstandes vom 31.03.2020 mit der Ausführung der Fenster- und Sonnenschutzarbeiten beauftragt.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich nachfolgender Sachverhalt:

1) Auftrag Dick Fenster+Türen Theisbergstegen	409.681,92 €
2.) Nachtrag 1 Alu Fensterbänke	14.067,90 €
3.) Nachtrag 2 Fenster- und Türanlagen	68.205,19 €
4.) Nachtrag 3 Fenster- und Türanlagen	61.373,21 €
Gesamtauftrag:	553.328,22 €

Der Nachtrag der Firma Dick Fenster+Türen ist technisch und wirtschaftlich in Ordnung. Die Preise sind gemäß Einheitspreis im Leistungsverzeichnis. Die Bauabteilung empfiehlt den Nachtrag an die Firma Dick aus Theisbergstegen zu erteilen. Die Firma Dick Fenster+Türen ist der Bauabteilung als leistungsfähige und zuverlässige Firma bekannt. Sie hat schon mehrere Projekte im Rahmen der KI 3.0 Maßnahmen realisiert.

Die Mittel stehen im Rahmen der Fördermaßnahme im Haushalt 2021 zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt dem Nachtrag 3 der Firma Dick Fenster+Türen aus Theisbergstegen für die Fenster- und Sonnenschutzarbeiten an der Integrierten Gesamtschule Eisenberg zu.

Gewerk	Firma	Ort	€
Fenster- und Sonnenschutzarbeiten Nachtrag	Dick Fenster + Türen	Theisbergstegen	61.373,21€
Gesamtauftrag			553.328,22

Abstimmungsergebnis: einstimmig

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 7.1 der Tagesordnung: Abfallwirtschaft des Donnersbergkreises
Sammlung, Beförderung und Umladung von
Papier, Pappe und Kartonage (PPK)

I. Sachverhalt:

„Die Abfallwirtschaft hat 2017 mit der Firma Fa. Jakob Becker Entsorgungs-GmbH einen Vertrag über die Erfassung, Sammlung und Umladung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) als auch einen Vertrag über die Verwertung von PPK geschlossen. Beide Verträge wurden für die Dauer von drei Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr geschlossen. Beide Verlängerungsoptionen wurden gezogen. Somit laufen beide Verträge zum 31.12.2021 aus. Daher besteht die Notwendigkeit, sowohl die Erfassung und Sammlung als auch die Verwertung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) europaweit neu auszuschreiben und zu vergeben.

Gemäß KA-Beschluss vom 22.03.2021 wurde die getrennte Ausschreibung der Sammlung und Beförderung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) von der Verwertung an Papier, Pappe und Kartonage (PPK) aus dem Donnersbergkreis beschlossen.

Der Donnersbergkreis hat am 07.06.2021 im Supplement zum Amtsblatt der EU im Offenen Verfahren die Leistungen zur Sammlung, Beförderung und Umladung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Donnersbergkreis für die Dauer von drei Jahren, beginnend ab dem 01.01.2022 mit einer zweimaligen einseitigen Verlängerungsoption durch den Auftraggeber für jeweils ein Jahr ausgeschrieben. Die Ausschreibung wurde vom Büro teamwerk_AG Mannheim begleitet.

Insgesamt zwei Bieter haben fristgerecht ein Angebot abgegeben.

Bieter 1	Jakob Becker Entsorgungs-GmbH
Bieter 2	REMONDIS GmbH

Die Prüfung der Ausschreibungsergebnisse führte zu folgender wirtschaftlicher Wertung der Angebote:

Sammlung, Beförderung und Umladung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK)

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Fa. Jakob Becker Entsorgungs-GmbH | 1.058.355,87 Euro / Jahr / brutto |
| 2. Fa. REMONDIS GmbH | 1.112.669,16 Euro / Jahr / brutto |

Die Fa. Jakob Becker Entsorgungs-GmbH, Mehlingen, hat das wirtschaftlichste Angebot abgegeben.

Im Rahmen der Ausschreibung 2016 wurde für die Sammlung, Beförderung und Umladung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) damals ein Ausschreibungsergebnis i.H.v. 682.324,02 € brutto erzielt.

Somit ist zukünftig mit Mehrkosten in Höhe von rund 376.028,85 € (brutto) pro Jahr zu rechnen, sollte die Firma Jakob Becker Entsorgungs-GmbH den Zuschlag erhalten.

Die Mehrkosten sind u.a. durch die seither anfallenden Mautkosten, Erhöhung der Personal- als auch Dieselmkosten und der Einführung der CO₂-Steuer begründet.

Sowohl die Firma Jakob Becker Entsorgungs-GmbH für den Bereich Rest- und Biomüll sowie Grüngutsammlung, als auch die Firma REMONDIS GmbH für den Bereich Sperrmüll sind seit Jahren verlässliche Vertragspartner des Donnersbergkreises, die ihre vertraglichen Verpflichtungen zufriedenstellend erledigen. Die Vergabe an einen der beiden Firmen stellt Kontinuität und Verlässlichkeit für die Erfüllung der Sammlung, Beförderung und Umladung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) der Abfallwirtschaft des Donnersbergkreises dar.

Entsprechend dem Ergebnis der Angebotsauswertung unter Berücksichtigung aller vergaberrechtlichen Kriterien schlägt die Verwaltung, ebenso wie das betreuende Büro teamwerk, Mannheim daher vor, die Leistungen zu dem genannten Angebotspreis wie folgt zu vergeben:

Sammlung, Beförderung und Umladung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) an die Fa. Jakob Becker Entsorgungs-GmbH

Vertragslaufzeit: 3 + 1 + 1 (3 Jahre plus Verlängerungsoption)“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt, den Auftrag über die Sammlung, Beförderung und Umladung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) aus dem Donnersbergkreis ab dem 01.01.2022 für die Dauer von drei Jahren mit einer zweimaligen Verlängerungsoption für den Auftraggeber von jeweils einem Jahr (längstens bis 31.12.2026) – wie von der Verwaltung vorgeschlagen- zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

standungen diese Leistung erbracht hat, wieder mit der ausgeschriebenen Leistung für die nächsten fünf Jahre zu beauftragen.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beauftragt die Firma Jakob Becker EntsorgungsgmbH, Mehlingen, mit der Einsammlung der Altkühlgeräte im Donnersbergkreis vom 01.01.2022 bis einschl. 31.12.2026 (inkl. einer optionalen zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr) für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 8 der Tagesordnung: K 5 – zusätzliche Schutzplanke – Nachtrag
Erneuerung und Erweiterung der Schutzplanken für den 1.
BA der freien Strecke zwischen L 387 und Messersbacherhof

I. Sachverhalt:

„Der erste Bauabschnitt für die K 5 für den Ausbau des Messersbacherhofes in Richtung zur L 387 wurde in 2019 umgesetzt und im zweiten Bauabschnitt im Jahre 2020 wurde vom Messersbacherhof bis zur Kreisgrenze der Bestandsausbau von 2,2 km durchgeführt. Nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme wurde mit Beschluss des Kreisausschusses vom 22.03.2021 für den zweiten Bauabschnitt die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Fahrzeug-Rückhaltesysteme an der K 5, nach Ausschreibung durch den Landesbetrieb Mobilität, an die Fa. Becker Metallbau GmbH, Oberwesel, zum Preis von 37.416,46 € vergeben.

Bei der Baustelleneinweisung wurde festgestellt, dass die Schutzplanken am Durchlass des 1. Bauabschnittes nicht mehr normgerecht und daher nicht mehr zulässig sind. Durch die ursprüngliche Baumaßnahme wurde dieser Abschnitt saniert und höhenmäßig angepasst. Infolge dessen ist auch die vorhandene Höhe der Schutzplanke nicht mehr ausreichend. Zudem sind die Schutzplanken nur auf einer Seite montiert, was ebenfalls dem aktuellen Stand der Technik nicht mehr genügt. Um die Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten und zu verbessern wurde vom Landesbetrieb Mobilität ein Nachtrag von der Fa. Becker eingeholt. Der Nachtrag in Höhe von 18.950,96 € ist aus der Sicht des Landesbetriebes Mobilität angemessen und kann vergeben werden. Diese Erneuerung und Erweiterung der Schutzplanken für den 1. Bauabschnitt werden vom Land mit 65 % bezuschusst, sodass der Eigenanteil für den Donnersbergkreis 6.632,84 € beträgt.

Die Finanzierung der Maßnahme ist gesichert. Für die Abrechnung von Altmaßnahmen wurden im Finanzhaushalt 2020 ein Kreditbedarf von 50.000 € in das Jahr 2021 übertragen um Altmaßnahmen abschließen zu können. Aufgrund des Bewilligungsbescheides vom 14.09.2018 wird das Land die Straßenbaumaßnahme mit den Schutzplanken mit 65 % bezuschussen.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Vergabe der Erneuerung und Erweiterung der Schutzplanken für den 1. BA der freien Strecke zwischen L 387 und Messersbacherhof an die Fa. Becker, Metallbau GmbH, Oberwesel, zum Preis von 18.950,96 Euro zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Rainer Guth erläutert, dass kurz vor dem 2. Halbjahr das Thema angeregt wurde. Aber es gebe keine Bereitschaft hierfür seitens der Schulleitungen. Der Landkreis sei nur der Schulträger.

Die Aufsichtis- und Dienstleistungsdirektion halte sich zurück. Das Thema wird in die nächste Schulleiterkonferenz mitgenommen mit Blick auf das nächste Jahr.

Auf Nachfrage von Rudolf Jacob (CDU), ob die unterschiedlichen Tagessätze und die Kostendeckung von DRK und Krauss&Wolff so nachvollziehbar wären, ergänzen Judith Schappert (Büroleiterin) und Landrat Guth, dass dies von den gefahrenen Kilometern abhängt, da das DRK kurze und die Firma Krauß & Wolff eher längere Strecken fährt. Ferner werden Kinder mit Beeinträchtigungen, z. B. auch Rollstuhlfahrer/innen, befördert. Die Preise für das DRK wurden in den letzten Jahren schon entsprechend angepasst. Des Weiteren werden Kinder mit einer Körperbehinderung gefahren.

Landrat Rainer Guth schlägt vor, wenn es – sobald coronakonform bei der Fa. Krauss&Wolff getagt werden kann – ein Treffen beim dem Unternehmen stattfinden solle, um auch vor Ort zu zeigen, mit welchen Herausforderungen die Unternehmen heute zu kämpfen hätten. Er freut sich, dass man über Fortführungen spreche und nicht über Notvergaben, wie es in anderen Kreisen schon der Fall gewesen sei.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt einer Verlängerung der Fahrleistungsverträge mit dem DRK Kreisverband sowie mit dem Reisedienst Krauss & Wolff Reisen GmbH für zusätzliche Fahrten zur Förderschule Rockenhausen zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Gerd Fuhrmann, stv. Vorsitzender des DRK Donnersbergkreis e. V., nahm an der Beratung und Beschlussfassung gem. § 16 LKO nicht teil.

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 10 der Tagesordnung: Sachstand Strukturlotse Alte Welt

Sachverhalt:

Herr Reiner Bauer (Leiter Stabstelle Wirtschaftsförderung) trägt anhand der Präsentation den Sachstand „Strukturlotse Alte Welt“ vor.

Landrat Rainer Guth bedankt sich bei Herrn Bauer. Weiterhin untersteicht er, dass die Alte Welt ein großes Projekt für ländliche Regionen sei. Es sei auch ein Dilemma, dass die Förderprogramme komplex und in verschiedenen Gremien abgestimmt werden müssen. In diesem Projekt seien Herr Bauer, drei Kollegen aus den Landkreisen Bad Kreuznach, Kaiserslautern und Kusel und vom rheinland-pfälzischen Landkreistag Frau Dr. Franke beteiligt. Sie hätten sich mit Experten der Bundesanstalt für ländliche Entwicklung auseinandergesetzt. Es sei ein Wahnsinn, Wege für Geldfluss zu finden. Wenn man darüber nicht hinwegkomme, verhindere man die ländliche Region massiv. Es müsse Verschlankung im Prozess der Fördermittel geben. Man wolle einen unteren sechsstelligen Bereich an Fördermittel erhalten.

Michael Cullmann (SPD) ist der Meinung man könne froh sein, wenn es zum Tragen komme. Man müsse auch die Hausaufgaben machen. Die Partnergemeinde in Polen habe einen eigenen Strukturlotsen, der sich nur um Förderprogramme kümmern würde. Hier sei es zu wenig. Die Änderung der Umlage, die im vergangenen Jahr beschlossen wurde, wäre fast nur zu Nachteilen der Ortsgemeinden im Nordpfälzer Land erfolgt. Sie hätten ein Prozent mehr in die Umlage gezahlt, obwohl im Durchschnitt die Umlagen gleich geblieben sind. Da müsse man sich eine Gleichbehandlung überlegen und auch im Kreistag besprechen.

Landrat Rainer Guth könne vieles unterstreichen. In den letzten 30 Jahren hätte sich der Donnersbergkreis in andere Richtungen bewegt. Er hoffe, dass die Augenhöhe vom Land eingehalten wird. Die kommunalrechtlichen Regelungen vom Land erlauben keine Stelle als Förderlotsen, weil dies eine freiwillige Leistung sei. Im Moment hätte das Land Rheinland-Pfalz nur einen Förderlotsen. Er hoffe, dass das Modell in der Alten Welt als Leuchtturmprojekt zielführend ist und daraus die Erkenntnis für Bund und Länder folge, diese Lotsen in jedem Kreis zu verankern. Voraussetzung für den Bund war, dass es einen Referenzkreis gibt, der die Über-

tragbarkeit prüft.

Rudolf Jacob (CDU) weist darauf hin, dass der Aufwand der Verwaltung einen Großteil der Förderungen beansprucht. Er sei überzeugt, wenn der Bund und das Land die Kommunen gut ausstatten würden, dann könnte man ohne Fördermittel an Aufwand sparen und hätte für die Investition genug Geld. Es sei unstrittig, dass man langfristige Förderprogramme für Investitionen benötige. Man solle dahin kommen, dass man mit finanzieller Grundausstattung Dinge ohne Fördermittel angehen könne

Lisett Stuppy (Bündnis 90/Die Grünen) dankt Herrn Bauer für die Präsentation. Das Thema sei wichtig, emotional und geht um das Überleben im Donnersbergkreis. Sie ist der Meinung, dass das Thema prominenter besetzt werden müsse. Das Thema sei ernst zu nehmen. Allerdings sei der Kontakt zu anderen Kommunen schwierig. Die Ministerpräsidentin Malu Dreyer sagte, dass sie die ländlichen Räume im Blick behalten müssen. Alle Kommunalpolitiker müssen mit-helfen. Frau Stuppy nimmt das Thema mit nach Mainz, man hoffe auf eine positive Rückmel-dung.

Chrisitan Ritzmann (FDP) sieht das Projekt im politischen Raum oder bürgergesellschaftlichen Raum. Die Willkommenskultur müssen die politisch Verantwortlichen übernehmen. Sie müssen dafür anwerben, dass die Unternehmen im ländlichen Raum ansiedeln und Empowerment-Strukturen anbieten. Er bestätigt, dass der Aufwand der Förderungen zu groß sei. Des Weite-ren sei die Frage, wie die politisch Verantwortlichen und der Donnersbergkreis die Leute dazu motiviert, auf dem Land etwas zu tun. Die Leute müssen adressiert werden.

Landrat Rainer Guth bestätigt Herrn Ritzmanns Auffassung. Die Unternehmen sollten bestärkt statt verhindert werden.

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 11 der Tagesordnung: Sachstand Impfzentrum

Sachverhalt:

Herr Reiner Bauer (Leiter Stabstelle Wirtschaftsförderung) trägt den aktuellen Sachstand zum Impfzentrum vor.

Inzwischen seien schon 23 Prozent der Bevölkerung im Kreis vollständig geimpft. Das Impfzentrum sei zu 70 – 80 Prozent ausgelastet und verabreicht derzeit 1700-1800 Impfungen pro Woche. Es fehle nach wie vor an Impfstoff. Die Kosten für das Impfzentrum von Dezember bis Mai liegen bei rund 1 Million EURO. Seit letzter Woche gebe es auch das digitale Impfbzertifikat, das vom Land ausgestellt wird und mittlerweile auch in den Apotheken ausgestellt werden kann. Der Endtermin des Impfzentrums wurde aktuell auf den 30.09.2021 gesetzt.

Landrat Rainer Guth ergänzt, dass es keine sogenannten Altlasten im Kreis gebe. Im Moment werde die Prioritätengruppe 3 geimpft und erst danach gehe man zur freien Impfung über. Leider sei es schwer, mehr Impfstoff zu beschaffen. Weiterhin werden die Restmengen im Landkreis verimpft.

Michael Cullmann (SPD) fragt nach, wieso der Wert der Impfungen in Rheinland-Pfalz über 50 Prozent liege und im Donnersbergkreis viell geringer ausfalle. Er fragt, ob der der Donnersbergkreis schlechter mit Impfstoff versorgt sei.

Reiner Bauer erklärt, dass im Donnersbergkreis nur die Impfungen im Impfzentrum und bei den Hausärzten in die Statistik einfließen.. Bei dem Bundes- und Landeswert werden noch die Sonderimpfungen wie die Zivilbeschäftigten (Bundeswehr oder amerikanische Soldaten) und Betriebsärzte berücksichtigt. Deswegen sei der Impfwert im Land und Bund so hoch, eine Vergleichbarkeit sei deshalb nicht mehr gegeben, es gebe jedoch keine Benachteiligung für den Landkreis.

Landrat Rainer Guth informiert, dass Hausärzte oftmals auch zeitverzögert melden. Der Donnersbergkreis habe nur einmal weniger Impfstoff bekommen habe, da die Stadt Worms und Bad Kreuznach mehr Lieferungen für die Impfungen für die Prioritätengruppe 1 brauchten und

der Donnersbergkreis mit den Impfungen in dieser Gruppe bereits durch war. Ziel sei es nun, die kritische Masse zu erreichen und zu überzeugen, sich impfen zu lassen.

Prof. Dr. Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) sagt aus, dass über 1 Mio Menschen in Rheinland-Pfalz geimpft seien und bittet darum, die Prozentwerte im Kreis nicht kritisch zu betrachten. Im Kreis gebe es noch die Restdosenverimpfung, die Kreisliste werde noch abgearbeitet. Weitere kommen nicht mehr hinzu, da man nun Zugriff auf die Landesliste habe. Die Landesliste stand erst ab April zur Verfügung, so Landrat Rainer Guth.

Auf Michael Cullmanns (SPD) merkt hierzu nochmals an, die Liste für die Restdosenverimpfung des Kreises hätte viel früher in Angriff genommen werden müssen. Landrat Rainer Guth erklärt hierzu, dass man davon ausgegangen sei, dass man Zugriff auf die Datenbank vom Land habe. Des Weiteren wären die Restdosenmengen am Anfang gering gewesen.

Gunther Rhein (CDU) weist darauf hin, dass noch nicht alle Bediensteten an Schulen geimpft wurden. Prof. Dr. Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) erläutert, dass alle weiterführenden Schulen eine Liste mit ihren Bediensteten, die geimpft werden möchten, geschickt haben.

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 12 der Tagesordnung: Mitteilungen und Anfragen

I. Sachverhalt:

Landrat Guth teilt mit, dass zwei Anfragen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorliegen.

1. Leitfaden zur interkulturellen Öffnung

Im Rahmen des Projekts Weltoffene Kommune wurde ein Leitfaden zur interkulturellen Öffnung erstellt. Die Frage sei, wann der Entwurf den Kreisgremien vorgelegt wurde.

Landrat Rainer Guth antwortet darauf, dass der Entwurf von Frau Henning vielschichtig sei und u.a. das Ausländeramt, Sozialamt, Jugendamt sowie externe Dienstleister und Träger der Jugendhilfe betreffe. Es sei davon auszugehen, dass bis Herbst eine Abstimmung erfolge.

Begleitend wurde ein Antrag gestellt, um einen Bundesfreiwilligendienst einzustellen. Die Stelle wurde auch ausgeschrieben. Da die Förderung der Stelle von Frau Henning zukünftig entfalle, konnte man den Vertrag nicht verlängern. Man hoffe jedoch, mit dem Bundesfreiwilligendienst das Projekt weiter zu begleiten.

2. Leitfaden zum Bündnis sichere Häfen

Am 01.07.2020 hat der Kreistag des Donnersbergkreises den Beitritt zum Bündnis Sichere Häfen mehrheitlich beschlossen. Die Frage sei, wann die Verwaltung den Beitritt an die Seebrücke weitergemeldet hat. Die Nachfrage bestehe, da auf der Homepage des Landes die Seenot nie aufgetaucht wäre.

Landrat Rainer Guth informiert, dass dies per Post am 12.11.2020 an das Sozialministerium geschickt wurde, vorab sogar noch per E-Mail.

Eva Hoffmann werde nochmals Rückfrage beim Sozialministerium halten.

Landrat Rainer Guth verabschiedet die Besucher und die Presse und schließt gegen 16:55 Uhr die öffentliche Sitzung.

Landrat Rainer Guth dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 17.16 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
(Rainer Guth)
Vorsitzender

gez.
(Aylin Aksoy)
Schriftführerin

gez.
(Sybille Gerlach)
Schriftführerin zu TOP 1 und 2 nÖT

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 10.06.2021

Tag der Sitzung: 21.06.2021

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, großer Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 17.16 Uhr

Zahl der Mitglieder des Kreisausschusses	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	12
Zahl der abwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	2

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth
1. Kreisbeigeordneter Wolfgang Erfurt

Schriftführerin: Aylin Aksoy und Sybille Gerlach (TOP 1 und 2 nöt)